

Alte Drucke

**Catechismus || Oder || kurtzer vnder=||richt Christlicher Lehr/
|| Wie der in der Chur vnd Fürstli=||chen Pfaltz Kirchen vnnd
Schulen ge=||trieben ...**

Ursinus, Zacharias

Neustadt an der Hardt, 1588

VD16 ZV 30567

Welche der Jugend werden fürgehalten/ wann sie sich erstlich zum Tisch deß
HERREN verfügen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148359

Traastück

Welche der Jugendwer=
den fürgehalten/wan sie sich erst=
lich zum Tisch des HERREN
verfügen.

Die 60. Frag des Catechismi/
fol. 108.

Wie bistu gerecht für Gott?

Antwort.

Allein durch waren Glauben in
Jesum Christum/also/das ob mich
schon mein Gewissen anklage/ daß
ich wider alle gebot Gottes schwer=
lich gesündigtet/ vnd derselben Ket=
nes nicht gehalten hab/ auch noch
immerdar zu allem bösen geneigt
bin/doch Gott ohn alle meine Ver=
dienst/ Auß lauter Gnaden/ mir
die vollkommene Genugthuung/
Gerechtigkeit vnd heiligkeit Chris=
tischen Ket vnd zurechnet/ als hetz
teich nie keine Sünde begangen
noch gehabt/vnd selbst alle gehor=

25 sam

340 Fragstück wann die Jugend
sam volbracht / den Christus für
mich hat geleistet / wann ich allein
solche wolthat mit gläubigem Ver-
trauen annemmen.

Die 21. Frag des Catechismi/
fol. 32.

Was ist warer Glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein ein gewisse er-
kennung / dardurch ich alles für
war halte / was vns Gott in seinem
Wort hat offenbaret: Sondern
auch ein hergliches vertrauē/wel-
ches der heilig Geist durchs Evan-
gelium in mir wircket/dz nit allein
andern / sondern auch mir Verge-
bung der Sünden / ewige Gerech-
tigkeit vñd Seligkeit von Gott
geschenckt sey / auß lauter gnaden/
allein vmb des verdiensts Christi
willen.

Die 65. Frag des Catechismi/
fol. 116.

Dieweil

zum Nachtmal gehen wil. 341.

Wieweil denn allein der Glaub vns Christi
vnd aller seiner Wolthaten theilhaff-
tig macht / woher kompt solcher
Glaub?

Antwort.

Der heilige Geist wircket den
selben in vnsern Herzen durch
die Predig des heiligen Euanges-
liums / vnnnd bestetiget den durch
den Brauch der heiligen Sacra-
ment.

Die 66. Frag des Catechismi/
fol. 117.

Was seind die Sacrament?

Antwort.

Es sind sichtbare heilige war-
zeichen vnnnd Sigill / von GOTTE
dar zu eingesetzet / daß er vns
durch den Brauch derselbigen
die Verheissung des Euanges-
liums desto besser zunerstehen ge-
be / vnnnd versiegele: Nemlich
daß er vns von wegen des eini-
gen Opffers Christi am Creutz
vol

342 Fragstück wann die Jugend
vollbracht/ Vergebung der Sün-
den vnd ein ewiges leben auß gna-
den schencke.

Die 67. Frag des Catechismi/
fol. 119.

Seind dan/ beyde das Wort vnd die Sac-
rament/ dahin gericht/ dz sie vnsern glau-
ben auff das Opffer Jesu Christi am Creuz
als auff den einigen Grund vnserer
Seligkeit weisen?

Antwort.

Ja freylich: Denn der heilig
Geist lehret im Euangelio/ vnd be-
stätiget durch die heiligen Sacra-
ment/ daß vnser ganzel Seligkeit
stehe in dem einigen Opffer Chri-
sti/ für vns am Creuz geschehen.

Die 68. Frag des Catechismi/
fol. 119.

Wie viel Sacrament hat Christus im ne-
wen Testament eingesetzt?

Antwort.

Zwey/ den heiligen Tauff/ vnd
das heilig Abendmal.

Die

zum Nachmal gehen wil. 343

Die 69. Frag des Catechismi/
fol. 120.

Wie wirst du im heiligen Tauff erinnert
vnd versichert/ daß das einigē Opffer
Christi am Creuz dir zugut
komme?

Antwort.

Also: Daß Christus diß eusser-
lich Wasserbad eingesezt/ vnnnd
darbey verheissen hat/ daß ich so
gewiß mit seinem Blut vnd Geist/
von der vnreinigkeitt meiner Sees-
len/ das ist/ allen meinen Sündten
gewaschen sey/ so gewiß ich eusser-
lich mit dem wasser/ welchs die vns
sauberkheit des Leibs pfleger hinzu-
nehmen/ gewaschen bin.

Die 71. Frag des Catechismi/
fol. 124.

Wo hat Christus verheissen/ daß wir so ge-
wiß mit seinem Blut vnnnd Geist/ als
mit dem Tauffwasser gewas-
schen seynd?

Antwort.

In der Einsagung des Tauffs/
welche also lauter: Gehet hin vnd
lehret

344 Fragstück wann die Jugend
lehret alle Völker / vnnnd Tauffet
sie im Namen des Vatters / vnnnd
des Sohns / vnnnd des heiligen
Geistes. Wer da glaubet vnd
getaufft wirt / der wirt selig wer-
den / Wer aber nicht glaubet / der
wirt verdampft werden. Diese
Verheissung wirt auch widerhoo-
let / da die Schrift den Tauff das
Bad der Wider geburt / vnnnd
Abwaschung der Sünden nen-
net.

Die 75. Frag des Catechismi /
fol. 131.

Wie wirstu im heiligen Abendmal erin-
nnd versichert / Daß du an dem einigen
Opffer Christi am Creutz vnd allen sei-
nen gütern Gemeinschaft
habest:

Antwort.

Also / Daß Christus mir vnnnd
allen Glaubigen von diesem ge-
brochenen Brod zu essen vnnnd von
diesem

zum Nachtmal gehen wil. 345

diesem Kelch zutrinken befohlen
hat zu seinem Gedechnus / vnnnd
dabey verheissen / Erstlich / daß
sein Leib so gewiß für mich am
Creutz geopffert vnnnd gebrochen /
vnnnd sein Blut für mich vergos-
sen sey / so gewiß ich mit Augen se-
he / daß das Brod des HERRN
mir gebrochen / vnnnd der Kelch
mir mitgetheilet wirt. Vnnnd
zum andern / daß er selbst mei-
ne Seel mit seinem gecreuzigten
Leib / vnnnd vergossenem Blut
so gewiß zum ewigen Leben speise
vnd erencke / als ich auß der Hand
des Dieners empfangen / vnnnd
leiblich niese / das Brod vnnnd den
Kelch des HERRN / welche
mir als gewisse Warzeichen des
Leibs vnnnd Bluts Chris-
ti gegeben wer-
den.

Die

346 Fragstück wann die Jugend
Die 76. Frag des Catechismi/
fol. 134.

Was heist den gecreuzigten Leib Christi
essen / vnnnd sein vergossen Blut
trincken?

Antwort.

Es heist nicht allein mit glau-
bigem Herzen das ganze Leiden
vnnnd Sterben Christi annemen/
vnnnd dar durch Vergebung der
Sünden vnd ewiges Leben bekom-
men / Sondern auch darneben
durch den heiligen Geist / der zu-
gleich in Christo vnd in vns woh-
net / also mit seinem gebenedeyten
Leib je mehr vnd mehr vereiniget
werden / Daß wir / ob gleich er im
Himmel / vnd wir auff erden seind:
Dennoch Fleisch von seinem fleisch/
vnd Bein von seinen Beinen seind/
vnd von einem Geist (gleich wie die
Glieder vnser Leibs von einer
Seelen) ewig leben vnd regieret
werden.

Die

zum Nachtmal gehen wil. 349

Die 77. Frag des Catechismi/
fol. 140.

Wo hat Christus verheissen / daßer die
Glaubigen so gewiß also mit seinem Leib
vnd Blut speise vnd trencke / als sie von die-
sem gebrochenem Brot essen vnd von
diesem Kelch trincken?

Antwort.

In der Einsatzung des Abend-
mals / welche also lautet : Unser
HERR IESUS / in der Nacht da er
verrathen ward / nam er dz Brot/
danket vnd brach es / vnd sprach:
Nemmet / esset / das ist mein Leib/
der für euch gebrochen wirdt / sol-
ches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselben gleichen auch den
Kelch nach dem Abendmal vnd
sprach : Dieser Kelch ist das new
Testament in meinem Blut / sol-
ches thut / so oft ihrs trincket zu
meiner Gedächtnuß : Denn so
3 oft

350 Fragstück wann die Jugend
offt ihr von diesem Brodt esset/
vnd von diesem Kelch trincket/ solt
ihr deß Herren Todt verkündigen
biß daß er kompt. Vnd diese Ver-
heißung wirdt auch widerholer
durch S. Paulum / da er spricht:
Der Kelch der Dancksagung/ da-
mit wir dancksagen / ist er nicht die
Gemeinschafft deß Bluts Christi:
Das Brod daß wir brechen / ist das
nicht die Gemeinschaft deß Leibs
Christi: Dann ein Brodt ist/ so
seynd wir viel ein Leib / dieweil wir
alle eines Brots theilhaftig seynd.

Die 78. Frag deß Catechismi/

fol. 143.

Wirdt denn auß Brodt vnd Wein der wes-
sentliche Leib vnd Blut Christi?

Antwort.

Nein: sondern wie das Wasser in
dem Tauff/nicht in das Blut Chri-
sti verwandelt / oder die Abwas-
chung der Sünden selbst wirdt/
deren es allein ein Göttliches War-
zeichen vnd versicherung ist: Also
wirdt

zum Nachtmal gehen wil. 351

wirdt auch das heilig Brodt im Abendmal nit der Leib Christi selbst / wiewol es nach Art vnnnd Brauch der Sacramenten der Leib Christi genennet wirdt.

Die 79. Frag des Catechismi /
fol. 147.

Warumb nennet denn Christus das Brodt seinen Leib / vnd den Kelch sein Blut / oder das newe Testament in seinem Blut / vnd Sanct Paulus die Gemeinschaft des Leibs vnnnd Bluts Jesu Christi?

Antwort.

CHRISTUS redet also nicht ohne grosse Ursach / nemlich / daß er vns nicht allein damit wil lehren / daß gleich wie Brot vnd Wein das zeitliche leben erhalten / Also sey auch sein gecreutzigter Leib vnnnd vergossen Blut / die wahre Speiß vnd Trant vnsrer Seelen zum ewigen leben / Sondern viel mehr daß er vns durch das sichtbare zeichen vñ Pfande will versichern / daß wir so warhafftig seines waren Leibs vnd Bluts

Fragstück wann die Jugend
Bluts / durch würckung des heil-
gen Geistes theilhaftig werden/
als wir diese heilige Warzeichen mit
dem leiblichen Mund zu seiner Ge-
dächtnuß empfangen / vnd daß all
sein Leiden vnd Gehorsam so gewiß
vnser eigen sey / als betten wir in vn-
ser Person alles gelitten vnd genug
gethan.

Die 81. Frag des Catechismi/
fol. 154.

Welche sollen zu dem Tisch des H. Er-
ren kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst vmb ihrer Sün-
den willen mißfallen / vnnnd doch
vertrauen / daß dieselbige ihnen ver-
ziehen / vnnnd die vbrige schwachheit
mit dem Leiden vnnnd Sterben
Christi bedeckt sey / begeren auch je
mehr vnd mehr ihren Glauben zu-
stercken / vnnnd ihr Leben zu bessern.
Die Unbußfertigen aber vnnnd
Heuchler / essen vnd trincken ihnen
selbst das Gericht.

Die

zum Nachtmal gehen wil.

353

Die 82. Frag des Catechismi/
fol. 156.

Sollen aber zu diesem Abendmalauch zuge-
lassen werden / die sich mit ihrer Bekann-
nuß vnd Leben / als Vnglaubige vnd
Gottlosen erzeigen?

Antwort.

Nein : Dann es wirdt also der
Bund Gottes geschmeckt / vnd
sein Zorn vber die ganze Gemein-
gereizet. Derhalben die Christli-
che Kirche schuldig ist / nach der orde-
nung Christi vnd seiner Aposteln/
solche / biß zur Besserung ihres
Lebens / durch das Ampt der
Schlüssel aufzuschlies-
sen.